

## «Region soll an Wertschätzung gewinnen»

Neues Projekt und überarbeitetes Logo: Das Weinbaumuseum bricht in die Zukunft auf – nur bei der Treberwurst bleibt alles beim Alten.

Oliver Lutz

Die neue Informationsstelle des Zentrums Au wurde gestern Sonntag mit einem sprichwörtlichen Knall eröffnet. Dazu diente die hinter dem Weinbaumuseum positionierte Hagelkanone, deren beeindruckende Lautstärke einige der nichtsahnenden Herbstfestbesucher aufschrecken liess. Aufmerksamkeit für seine Ansprache war Peter Schumacher auf jeden Fall sicher. «Ab dem heutigen Tag wollen wir lebendiger in die Zukunft starten», erklärte der Präsident des Weinbaumuseums. Wichtigster Punkt dabei ist die Informationsstelle des Zentrums Au, das ein gemeinsames Projekt des Museums und des Kompetenzzentrums am Zürichsee (Kompaz) ist.

«Zusammen möchten wir spannende Einblicke in den Lebensraum Zürichsee geben», erläuterte Kompaz-Leiter und GLP-Nationalrat Thomas Weibel. «Dadurch soll unsere Region an Wertschät-



Peter C. Mott, Peter Schumacher und Thomas Weibel (von links) eröffneten die neue Informationsstelle. (Oliver Lutz)

zung gewinnen.» Den Auftakt macht im kommenden Jahr das Thema «Pferd». Mit verschiedenen Aktionen werden dann dessen Werdegang vom Nutzung zum Freizeittier und seine Bedeutung für den Weinbau aufgezeigt.

### Umbau ist noch nicht finanziert

Peter C. Mott, Präsident der Standortförderung Zimmerberg-Sihltal, betonte die Wichtigkeit des Projektes. «Viele

Leute kennen die kulturellen Schätze ihrer Reiseziele besser, als diejenigen, die direkt vor ihrer Haustür liegen», sagte er. Für die Erhaltung der lokalen Kultur seien identitätsfördernde Aktivitäten deshalb unverzichtbar. Ein deutlicheres Gesicht möchte sich das Weinbaumuseum mit seinem neuen roten Logo geben, welches prominent am Museum angebracht ist. Dieses soll wie geplant im Winter des kommenden Jahres für

rund 1,2 Millionen Franken um- und ausgebaut werden. Vorgesehen sind unter anderem eine feste Ausstellungsfläche für das Kompaz und ein zweistöckiger Anbau mit Küche und Foyer. Das heutige Stübli plant man durch einen 60 Quadratmeter grossen Mehrzweckraum für Sitzungen und Veranstaltungen zu ersetzen (Ausgabe vom 20. Mai). G gesprochen sind bisher allerdings erst 220 000 Franken, weshalb in den nächsten Wochen die Sponsorensuche intensiviert wird. «Es ist klar, dass wir erst dann mit den Arbeiten beginnen, wenn die Finanzierung zu 100 Prozent gesichert ist», erklärte Peter Schumacher.

### Nach 30 Jahren wieder in Betrieb

Vielleicht waren bereits unter den zahlreichen Herbstfestbesuchern erste Gönner zu finden. Sie genossen neben dem milden Herbstwetter die traditionellen Treberwürste und degustierten die Weine von verschiedenen Zürichsee-Winzern. Ein spezielles Highlight war die historische Schnapsbrennerei des Museums, welche Freizeit-Schnapsbrenner Jürg Schneider nach über 30-jähriger Betriebspause aus Demonstrationszwecken für einen Tag wieder in Betrieb nahm. Degustieren durfte man die gebrannten Trauben aus Sicherheitsgründen aber nicht.